

Aus Industrie und Wirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **60 (1985)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Altersgerechtes Wohnen

Mit einer Interpellation wünschte kürzlich eine Zürcher Gemeinderätin vom Stadtrat Auskunft darüber, was er unter altersgerechtem Wohnen verstehe und ob er willens sei, auch unkonventionelle Vorschläge zu prüfen. Der Stadtrat – so die Antwort – unterstützt die Bestrebungen, die darauf abzielen, dass die Betagten so lange wie möglich in ihrer angestammten Umgebung leben können. Das Sozialamt fördert diese Bemühungen mit dem Mahlzeitendienst, mit Dienstleistungen in den Quartier- und Seniorenzentren und weiteren Aktivitäten. Daneben bestehen die Dienste der Gemeindekrankenpflege, der Hauspflege und der Pro Senectute. Bei der Erstellung von Wohnsiedlungen hat die Stadt auch dem Wunsch Beachtung geschenkt, die verschiedenen Alterskategorien nach Möglichkeit in einem gewissen Grad zu mischen.

Messen

Züspa 1985 – die Messe für jedermann

Die Züspa (heuer vom 19. bis 29. September) ist eine Messe für Wohnen, Sport, Mode und vieles andere – eine Messe für jedermann. Die Veranstaltung ist in den vielen Jahren ihres Bestehens zu einem Besuchermagnet geworden und gehört in das Veranstaltungsprogramm der Stadt Zürich wie die Juni-Festwoche, das Jazz-Festival, das Knabenschieszen oder das Sechseläuten.

Jahr für Jahr bieten über 750 Aussteller an ihren Ständen Neuheiten aus dem In- und Ausland an, so dass das Flanieren durch die 13 Hallen zu einer hervorragenden Information wird. Durch das Wegfallen der «Schwellenangst» kann sich der Besucher ungeniert umsehen und dabei vergleichen.

Hervorragend an der Zürcher Herbstschau aber sind auch die verschiedenen Sonderschauen und Attraktionen, die Berufsschau «Berufe an der Arbeit» mit dem hautnahen Kontakt zu handwerklichen Berufen zum Beispiel oder der Modedepavillon mit der Modeschau für jedermann oder die Ausstellung «100 Jahre Verkehrsverein Zürich».

16. Fachmesse für Umbau und Neubau

In diesen Tagen findet in Luzern bereits zum 16. Mal die grosse Fachmesse für Altbaumodernisierung statt. Die Ausstellungshallen auf der Luzerner All-

mend sind täglich von 10–18 Uhr geöffnet.

Die Fachmesse für Altbaumodernisierung ermöglicht einen umfassenden Überblick über Neuheiten wie über Altbewährtes im Zusammenhang mit der Erneuerung von Liegenschaften und vermittelt mannigfaltige Lösungen für fachgerechte Umbauten und Renovationen. Die Ausstellung ist zudem auf energie- und umweltbewusstes Bauen ausgerichtet. Die Akzente der Messe liegen vor allem bei der Weiterentwicklung von leistungsfähigeren und kostengünstigeren Heizanlagen sowie bei der Anwendung von wärmedämmenden Materialien zu Verbesserung der bestehenden Bausubstanz.

Fachliteratur

Über Mietpreise und gemeinschaftsfördernde Siedlungsform

In der vom Bundesamt für Wohnungswesen herausgegebenen Schriftenreihe sind zwei neue Publikationen erschienen. Sie befassen sich einerseits mit der Mietpreisbildung, andererseits mit dem Beispiel einer gemeinschaftsfördernden Siedlungsform.

Am Beispiel der Wohnsiedlung «Bleiche» in Worb wird die Mitwirkung der Bewohner bei der Gestaltung ihrer Siedlung und ihrer Wohnung illustriert. Mit der Überbauung «Bleiche» ist eine Empfehlung der Expertenkommission Wohneigentumsförderung zur Schaffung gemeinschaftsfördernder Siedlungsformen in die Praxis umgesetzt worden. Die zweite Schrift über den Mechanismus der Mietzinsbildung ist aus Untersuchungen zur Frage der Markt- und Quartierüblichkeit von Mietzinsen heraus entstanden.

Die beiden Publikationen (Band 32, «Die Wohnsiedlung «Bleiche» in Worb», und Band 33, «Wohnsiedlung, Wohnstandort und Mietzins») können bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale, Bern, oder über den Buchhandel bezogen werden.

Neue Küchenplanungsbroschüre für Neubau und Umbau

Die Bruno Piatti AG, Dietlikon, gibt eine neue Planungsbroschüre für Küchen in Neubauten und Umbauten heraus, die alle wichtigen Informationen zum Thema «Küchenplanung» enthält. Von einer übersichtlichen Vorstellung aller Möbelemente bis hin zu praktischen Planungstips ist alles anschaulich in dieser kleinen Broschüre zu finden. (Gratis bei Bruno Piatti AG, 8305 Dietlikon, Tel. 01/833 16 11)

Aus Industrie und Wirtschaft

Aufzüge:

5 Jahre China Schindler Elevator

Die Schindler Holding AG und die Jardine Schindler (Far East) Holding SA, Hongkong, unterzeichneten im März 1980 das erste industrielle Joint Venture in der Volksrepublik China mit dem Zweck einer engen Zusammenarbeit zur Modernisierung der chinesischen Aufzugsindustrie und zur Gründung der China Schindler Elevator Company mit Sitz in Beijing. Die Gesellschaft wurde mit einem Kapital von 16 Millionen US-Dollar ausgestattet. Das Gemeinschaftsunternehmen, von den Chinesen nach wie vor als Modellfall dargestellt, führte damals zu weltweiter Publizität in allen Medien.

Die China Schindler Elevator Co. beschäftigt inzwischen 2600 Mitarbeiter. Bisher wurden rund 5000 Aufzugsanlagen installiert. Hervorzuheben ist – so Schindler – die ausgesprochene Vertragstreue der Chinesen.

Ruf-Buchhaltung unter neuem Namen

Die Ruf-Buchhaltung AG, Zürich, die durch ihre Buchhaltungsmaschinen und Durchschreibebuchhaltungen auch bei Baugenossenschaften ein Begriff ist, ändert den Firmennamen. Mit der neuen Bezeichnung *Ruf Datensysteme AG* will man der auf Computersysteme ausgerichteten Strategie Rechnung tragen.

Die 204 Mitarbeiter umfassende Ruf-Buchhaltung AG erzielte im Geschäftsjahr 1984 einen Umsatz von 34 Mio. Franken. In diesem Jahr dürfte er laut Prognosen 37 Mio. Franken erreichen.

Dabei rechnet die Ruf Datensysteme AG damit, dass sie in Zukunft immer mehr in Evaluationsverfahren einbezogen wird und auch gegenüber den Grossen im Markt reelle Chancen hat – vor allem auch mit ihrem auf Kundenbedürfnisse abgestimmten Software- und Dienstleistungsangebot.

Neue Heizkörper:

Möglichkeiten in der Raumgestaltung

Seit Jahren schon wird – zum Teil mit Erfolg – versucht, Heizkörper möglichst formschön in unsere Wohnungen zu integrieren. Hoval hat einen neuen Heizkörper auf den Markt gebracht: Er ist schön in seinen einfachen, funktionellen Linien und glatten, allseitig abgerundeten Kanten. Arbonia Crea-Therm ist mit horizontal oder vertikal angeordneten Rohren, in ein- und zweisäuliger Ausföhrung erhältlich.